

**Niederschrift zur 24. Sitzung des Beirates Vegesack
am Montag, dem 19. April 2021 um 18.30 Uhr
Virtuell als Videokonferenz auf dem GoToMeeting – Portal**

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 21.25 Uhr

Vorsitzender: Heiko Dornstedt
Schriftführerin: Maren Zilm

Tagesordnung:

1. Schriftlich vorliegende Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschrift zur 23. Sitzung am 15.03.2021
3. Entwicklungsplan für den Recyclinghof Vegesack
4. Ausweisung eines Wasserschutzgebietes in Vegesack
5. Fortschreibung der Verkehrsentwicklungsplanung
6. Anträge und Anfragen der Parteien
7. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
8. Mitteilungen des Beiratssprechers
9. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Teilnehmende Mitglieder:

Gordon Wirth	Natalie Lorke
Heike Sprehe	Andreas Kruse
Gabriele Jäckel	Hans-Albert Riskalla
Jannik Michaelsen	Torsten Bullmahn
Michael Alexander	Eyfer Tunc
Dr. Stephan Schlenker	Karl Brönnle
Christoph Schulte im Rodde	Marvin Mergard
	Ulrike Baltrusch-Rampf

Nicht zugeschaltet sind:

Günter Kiener
Kirsten Löffelholz

Weitere Teilnehmer:

Dr. Christian Vater	Die Bremer Stadtreinigung AÖR
Michael Koch	SKUMS

Herr Dornstedt begrüßt alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen.
Die Einladung ist den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen, die Tagesordnung wird beschlossen.

Aufgrund der weiteren Entwicklung in der Corona – Pandemie findet auch diese Sitzung online statt. Er stellt kurz die Regeln für die virtuelle Sitzung vor, wie sie während der ersten GoToMeeting-Sitzung beschlossen wurden:

Die Sitzung wird zum Zwecke der Protokollerstellung aufgezeichnet und nach der Protokollerstellung unverzüglich gelöscht.

Mikrofone bitte stumm schalten und nur nach Aufforderung sprechen.
Der Chat wird ausschließlich für die Ankündigung einer Wortmeldung mit „WM“ genutzt.
Die Worterteilung erfolgt durch den Vorsitz.
Die Kamera kann beim Zuhören ausgeschaltet sein.

Es erfolgt grundsätzlich folgender Ablauf:

1. Vortrag Referentin / Referent mit Übergabe der Moderatorenrechte
 2. Aussprache der Beiratsmitglieder
 3. Rückfragen aus dem Publikum
- Ggf. Beschlussfassung des Beirates und Abstimmung nach Aufruf in alphabetischer Reihenfolge (Dafür/Dagegen/Enthaltung)

Herr Michaelsen bittet darum eine persönliche Erklärung abgeben zu dürfen. Herr Dornstedt erteilt ihm das Wort. Er verliest folgende Erklärung:

"Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, Vegesackerin und Vegesacker, das abgegebene Meinungsbild einer Mehrheit der Vereinsmitglieder das Schulschiff Deutschland nach Bremerhaven verlegen zu wollen bedauere ich zutiefst. Wer ziehen will, der muss aber auch ziehen gelassen werden. Dennoch ist dies ein herber Schlag für den Stadtteil Vegesack, als auch für den ganzen Bremer Norden.

Der Beirat hat mit dem Ausschuss für Stadtentwicklung aber auch als Gesamtheit die jeweils einstimmigen Beschlüsse gefasst, die Schulschiff Deutschland an diesem Standort zu halten und hat selber auch mit dem menschenmöglichsten für diesen Standort gekämpft.

Fernab der Debatte um die Legitimität der Abstimmung, noch der Art und Weise, wie ein solcher Beschlussausgang im Vorfeld avisiert wurde, bleibt nur zu sagen, dass der Vorstand des Schulschiffsvereins seiner Verantwortung den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils und auch den vielen Aktiven vor Ort, die die „Schulschiff Deutschland“ am Standort Vegesack sowohl finanziell als auch mit größten persönlichem Einsatz unterstützt haben, nicht gerecht wird.

Das ist schon enttäuschend.

Mir bleibt abschließend nur zu sagen, dass ich für meinen Teil und in dem Glauben auch für den Beirat und das Ortsamt zu sprechen, sehr enttäuscht bin, dass die ausgestreckten Hände vieler die helfen und unterstützen wollten, der Beirat als einer dieser, ausgeschlagen wurden. Jetzt aber heißt es, lasst uns tatkräftig nach vorne schauen, der Stadtteil ist im Wandel, an allen Ecken findet sich Fortschritt und große Feste gilt es zu feiern. Es liegt nun an uns, diesen Wandel zu gestalten und die 400-jährige Tradition des Vegesacker Hafens sichtbar zu machen.

Vielen Dank"

Herr Dornstedt teilt mit, dass die Kanalbaumaßnahme mit der Vollsperrung der Straße Auf dem Krümpel sich voraussichtlich bis zur 20. Woche hinziehen wird und die Autobahnabfahrt somit weiterhin gesperrt bleibt.

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau teilte dem Ortsamt mit, dass die BSAG beabsichtigt, während der Bauzeit der Eisenbahnüberführung Hermann-Fortmann-Straße, alle Buslinien über die Uthoffstraße umzuleiten. Herr Dornstedt hat daraufhin nochmals alle Beschlüsse des Beirates, bezüglich der Umleitungsplanungen für den Bau der Eisenbahnüberführung, an die Senatorin versendet und wiederholt ein Verkehrskonzept eingefordert.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Herr Norden erneuert seinen Antrag, den Holz-Steg im Schönebecker Auetal wiederherzustellen.

Herr Adam beantragt, die Sperrflächen in der Borchshöhe vor den Hausnr. 61-61d wieder zu entfernen, weil sich die Straße zur Rennstrecke entwickelt und parkende Fahrzeuge den Verkehrsfluss verlangsamen.

Frau Pöschentrip bittet um Aufstellung von Hundekotmülleimern am Anfang und Ende des Verbindungsweges zwischen Vulkanstraße und Blumenhorster Straße, sowie die Aufstellung eines Glascontainers an geeigneter Stelle in dem Bereich.

Tagesordnungspunkt 2

Genehmigung der Niederschriften zur 23. Sitzung am 15.03.2021

Die Niederschrift wird wie vorliegend genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3

Entwicklungsplan für den Recyclinghof Vegesack

Herr Dornstedt begrüßt Herrn Dr. Vater, Abteilungsleiter Deponie und Recycling-Stationen der Bremer Stadtreinigung, und überträgt ihm die Moderatorenrechte.

Herr Vater erklärt anhand einer Präsentation (Siehe Anlage 1) den Entwicklungsplan der Bremer-Stadtreinigung. Zunächst erklärt er, wie moderne Recyclingstationen im Idealfall aussehen sollten. Es können allerdings nicht alle Stationen gleichzeitig entsprechend modernisiert werden.

Die Station Aumund soll zu einer Grünstation ausgebaut werden, die nur noch an 2 Werktagen sowie samstags von 9 bis 14 geöffnet sein soll. Also eine wöchentliche Öffnungszeit von 15 Stunden im Gegensatz zu heute 44 Stunden. Außerdem soll die Station im Winter von November bis Januar geschlossen werden.

Die Station Vegesack nur noch an 3 Tagen zu den angegebenen Zeiten zu öffnen wird von den Beiratsmitgliedern ebenso wie eine 3-monatige Schließung scharf kritisiert. Es würden durch die langen Wege höhere CO²- Emissionen anfallen, was den vorgegebenen Klimazielen widerspricht. Auch mit illegalen Müllablagerungen wird gerechnet. Außerdem wird für die Station Aumund ein Sterben auf Raten und Entlassungen befürchtet.

Herr Vater berichtet, dass sehr viele Kundenkontakte mit sehr kleinen Abfallmengen stattfinden, die zum einen gesammelt werden könnten oder auch selbst in den zur Verfügung stehenden Mülltonnen entsorgt werden könnten. Es sollte nur Sperrmüll, Bauschutt und Grünabfall an den Recyclingstationen abgegeben werden. Viele Menschen haben den Wunsch auch eine kleine Tüte mit Abfällen, Gelbe Säcke oder auch Papierbündel abzugeben, solche Ansprüche können nicht bedient werden. Zur CO²-Rechnung erklärt er, dass sogar von einer Reduzierung in Höhe von 16 Prozent ausgegangen wird.

Herr Vater rechnet nicht mit illegalen Müllablagerungen, die Menschen würden sich an die veränderten Gegebenheiten gewöhnen. Entlassungen wird es keinesfalls geben, das Personal wird weiterhin gebraucht.

Herr Dornstedt formuliert folgenden Beschlussvorschlag der einstimmig angenommen wird:

Der Beirat Vegesack lehnt die vorgestellte Planung für den Recyclinghof Aumund ab und fordert folgende Ergänzungen bzw. Änderungen für den Entwicklungsplan der Recyclinghöfe:

- 1. Die Öffnungszeiten der Recyclingstationen müssen einer Berufstätigkeit der Nutzer*innen Rechnung tragen. Die Schließung der Stationen über Monate lehnen wir kategorisch ab. Wir setzen uns für eine ganzjährige Öffnung der Recyclingstationen ein. Die täglichen Öffnungszeiten sollen auch künftig mindestens dem Standard der derzeitigen Öffnungszeiten entsprechen. Besonders der Samstag muss bürgerfreundlicher und lebensnah gestaltet***

werden. Eine Öffnung bis 20.00 Uhr ist daher für bestimmte Standorte eine sinnvolle Ergänzung.

- 2. Es muss ein flächendeckendes Angebot für ganz Bremen geschaffen werden, welches eine wortortnahe Abgabe der Abfälle und gleichzeitig Ausgewogenheit zwischen den Stationen gewährleistet. Hochmoderne Anlagen dürfen nicht zu Lasten von Anlagen mit kleinerem Angebot geplant werden. Auch kleinere Stationen müssen die Entsorgungsbedarfe im Stadtteil abdecken.**
- 3. Das Netzwerk an Stationen muss sich an den bestehenden Anlagen orientieren und hieraus Bedarfe ableiten. Es ist zu prüfen, ob nach einem Jahr ein Monitoring der abgegebenen Müllmengen sinnvoll ist, um künftigen Bedarfen Rechnung zu tragen. Es ist jedoch in jedem Fall zu berücksichtigen, dass das Modernisierungskonzept durch ein ausgereiftes Verkehrskonzept flankiert wird, um Verkehrsüberlastungen zu verhindern. Es besteht die berechtigte Sorge, dass sich bei dem derzeit vorgesehenen Konzept die Verkehrssituation im Umkreis der „großen Stationen“ weiter zuspitzt.**
- 4. Ein Entwicklungsplan für die Bremer Recyclingstationen muss weiterhin mit Maßnahmen aus der Arbeitsmarktpolitik sinnvoll flankiert werden. Die Arbeit auf den Recyclingstationen lässt sich sehr sinnvoll mit den Instrumenten der Beschäftigungsförderung ergänzen. Daher sind arbeitsmarktpolitische Programme, nach dem Beispiel der Umweltwächter, in das Zukunftskonzept zu integrieren, um in den Stadtteilen Programme zu verstetigen und auszuweiten. Auf diese Weise kann der Diskussion um verlängerte Öffnungszeiten aus einer rein wirtschaftlichen Perspektive begegnet werden.**

Tagesordnungspunkt 4

Ausweisung eines Wasserschutzgebietes in Vegesack

Herr Dornstedt begrüßt Herrn Koch der anhand einer Präsentation (Anlage 2) die Planungen für die Ausweisung eines Wasserschutzgebietes vorstellt.

Zunächst berichtet Herr Koch, dass das Bremer Trinkwasser besser als in anderen Orten ist. Es gibt keine Fremdstoffe in dem Trinkwasser, dadurch ist Bremen ein hervorragender Standort für die Lebensmittelproduktion.

Solange Bremen das Wasser aus Grundwasserquellen bezieht, wird die Qualität so bleiben.

In Bremen Nord (Geestgebiet- Sand und Kies) sind die Böden sehr gut für die Grundwassergewinnung geeignet, da durch die Sand- und Kiesschichten eine hervorragende Filterung erfolgt. Ein Tropfen Wasser der dort niederfällt braucht 50 Tage, um im Wasserreservoir anzukommen. Bremen-Nord wird durch die eigenen Brunnen mit Trinkwasser versorgt, südlich der Lesum ist die Wasserversorgung durch Fremdversorgung sichergestellt, aber auch die hat eine hervorragende Wasserqualität.

Die wirkungsvollste Maßnahme um das Trinkwasser zu schützen, ist die Ausweisung eines Wasserschutzgebietes. Er erläutert anhand der Folien die Grenzen der verschiedenen Wasserschutzzonen und was dies für Konsequenzen und Anforderungen für die verschiedenen Bereiche hat.

Genauere Informationen und Darstellungen dazu findet man auf der extra dafür eingerichteten Website unter <https://wasserschutzgebiet-vegesack.bremen.de> .

Das weitere Verfahren wird sein:

- Auslegung des Verordnungsentwurfs mit der Möglichkeit, Stellungnahmen abzugeben.
- Erstellung einer Synopse aus den eingegangenen Stellungnahmen.
- Erörterungstermin.
- Würdigung der Bedenken und Anregungen und Stellungnahmen durch die Behörde.
- Veröffentlichung im Bremischen Amtsblatt.
- Inkrafttreten der Wasserschutzgebietsverordnung.

Die Mitglieder des Beirates sind erfreut, dass in Vegesack so gutes Grundwasser zur Verfügung steht. Sie sind aber auch besorgt, wie sich das ggf. durch die heißen Sommer

verändern könnte. Auch die Frage nach Gewerbe und Industrie ist zu klären, damit Bremen-Nord nicht zur Schlafstadt wird.

Herr Koch erklärt, dass durch die heißen Sommer aktuell kein Grund zur Sorge für das Grundwasser besteht, die nassen Winter gleichen den Mangel weitgehend aus. Für die Zukunft muss man allerdings die vorhandenen Ressourcen im Auge behalten und schützen, da wäre auch Brauchwassernutzung ein Thema.

Wohnbebauung ist in Wasserschutzgebieten problemlos möglich, wobei es allerdings Auflagen geben kann. Bei Neuplanungen von Gewerbe kommt es auf das Gewerbe an. In der Regel sind aber die Gewerbe, die in oder an Wohngebieten entstehen, kein Problem. Über die Autobahnregenabwässer wird gerade durch die Autobahn GmbH ein Gutachten erstellt. Außerdem gibt es ein Altlastenmonitoring um Veränderungen zu erkennen und ggf. zu reagieren.

Bevölkerungszuwächse bis 2050 stellen kein Problem dar, der Grundwasserleiter wird ausreichen.

Herr Dornstedt formuliert folgenden Beschlussvorschlag, der einstimmig angenommen wird.

- **Der Beirat Vegesack nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und begrüßt die Planungsziele zur Ausweisung eines Wasserschutzgebietes in Vegesack.**
- **Die bekanntgegebene Internetadresse wird auf der Homepage des Ortsamtes veröffentlicht. Interessierte und Betroffene können sich auf diesem Wege vertieft in die Planungsziele einarbeiten.**
- **Der B-Plan 1244 wird in Kooperation mit dem Bauamt Bremen-Nord und dem Beirat direkt bearbeitet.**

Der Beirat Vegesack wird dieses Thema weiterhin inhaltlich begleiten und beraten. Die während der Sitzung vorgestellte Präsentation wird als Anlage zum Protokoll genommen.

Tagesordnungspunkt 5

Fortschreibung der Verkehrsentwicklungsplanung

Da vom Ressort kein Referent bereit war, an der Sitzung teilzunehmen, hat Frau Sprehe eine Zusammenfassung der für Vegesack relevanten Punkte erstellt und trägt diese vor. Die Grünen haben einen Beschlussvorschlag eingereicht.

Aus den eingebrachten Wortbeiträgen, der Zusammenfassung und dem Beschlussvorschlag formuliert Herr Dornstedt folgenden Beschlussvorschlag, der einstimmig angenommen wird.

Der Beirat Vegesack kritisiert das Fernbleiben des Ressorts zu diesem Tagesordnungspunkt.

In die Verkehrsentwicklungsplanung 2025 sind folgende Positionen aufzunehmen:

1. **Der Quartiersbus Hammersbeck Bahnhof Aumund ist zu schaffen.**
2. **Ein Quartiersbus vom Bahnhof Vegesack über Grohn zum Blumenkamp ist zu schaffen.**
3. **Ein Quartiersbus in Schönebeck ist so zu schaffen, dass auch dort die erforderliche Infrastruktur erstellt wird.**
4. **Darüber hinaus ist ein Quartierschuttle – On Demand Angebot auf Bestellung nach 15 Minuten zu erstellen.**
5. **Die Nachtlinie Vegesack-Aumund-Blumenthal-Schwanewede ist neu zu schaffen.**
6. **Das Ressort wird aufgefordert, den Ausbau der Elektrobusse im Bremer Norden früher zu realisieren.**
7. **Die Verkehrsentwicklungsplanung ist zu ergänzen für den Radverkehr:**
 - **Die dringend benötigten Premium- und Radverkehrsrouten sind bedarfsgerecht zu planen und herzustellen.**

- *An den Flüssen „Weser“ und „Lesum“ sind die Radwegestrecken attraktiv zu führen und zur Steigerung des Erholungs- und Freizeitwertes überregional anzubinden.*
 - *Das bestehende Radwegenetz im Beiratsgebiet ist instand zu setzen und zu unterhalten.*
8. *Im Rahmen der Verkehrsentwicklungsplanung ist der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) aufzuwerten:*
 - *Die Regio-S-Bahn-Taktung Bremen- Vegesack und Vegesack – Farge ist auf einen 15 Minuten Takt umzustellen.*
 - *Das Busliniennetz in der Taktung und Linienführung auf die sich entwickelnden Bedarfe u. a. aus neuen Wohngebieten wie zur Line 87 (Meinhardt-Löffler-Str.).*
 9. *Die Herstellung einer Anbindung des ÖPNV an den Ortsteil Schönebeck.*
 10. *Die Verbesserung der ÖPNV-Anbindung des Ortsteiles Aumund-Hammersbeck über den Straßenzug Meinert-Löffler-Straße.*
 11. *Wiederanbindung des Bahnhofes Aumund aus dem Ortsteil Aumund-Hammersbeck durch den ÖPNV.*
 12. *Verbesserung der Wegebeziehung zwischen Bus und Bahn am Vegesacker Bahnhofplatz um für eine Attraktivitätssteigerung des ÖPNV beizutragen.*
 13. *Herstellung gesicherter Fahrradabstellmöglichkeiten an den Bahnhalt punkten.*

Tagesordnungspunkt 6

Anträge und Anfragen der Parteien

Antrag der CDU-Fraktion: Trimm-dich-Pfad im Vegesacker Stadtgarten

Der Beirat Vegesack fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auf, einen Trimm-dich-Pfad im Stadtgarten zu installieren.

Herr Dornstedt erinnert, dass während der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Wirtschaft der Beschluss gefasst wurde, den Stadtgarten oder zumindest Teile des Stadtgartens unter Denkmalschutz zu stellen. Dies passt allerdings nicht mit der Idee zusammen, einen Trimm-dich-Pfad zu installieren. Daher wird beschlossen, das Ergebnis der Prüfung durch den Denkmalschutz abzuwarten und den Antrag im oben genannten Ausschuss zu beraten.

Tagesordnungspunkt 7

Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Dornstedt verliest die Mitteilungen (Siehe Anlage 3)

Tagesordnungspunkt 8

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Bullmahn teilt mit, dass er an Veranstaltungen zum Verkehrsentwicklungsplan teilgenommen hat, das Thema wurde unter TOP 5 bereits behandelt. Über die Recyclinghöfe wurde in der Beirätekonzferenz gesprochen, da gab es in allen Stadtteilen Unmut.

Er ist neuerdings in einer Arbeitsgruppe zum Thema überregionale Angebote für Kinder und Jugendliche tätig. Da geht um verschiedene Aktivitäten in den Stadtteilen.

Aus der Bürgersprechstunde trägt er folgende Anliegen vor:

- Für die Albrecht-Roth-Straße Ecke Halenbeckstraße wird darum gebeten, einen Spiegel anzubringen. Es soll dort sehr unübersichtlich sein.

- An der Ampel am Hartmannstift wird ein grüner Pfeil gewünscht.
- Am Flintacker wird im Bereich der Schule zu schnell gefahren und auf den Grünstreifen wird geparkt.
- Ein Anwohner aus der Weserstraße kritisiert, dass ein unter Denkmalschutz stehendes Gebäude derartig umgebaut wird und andere Eigentümer von denkmalgeschützten Immobilien müssen streng die Auflagen des Denkmalschutzes beachten.

Tagesordnungspunkt 9

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Die Sitzung endet um 21.25 Uhr

Heiko Dornstedt
Ortsamtsleiter

Maren Zilm
Schriftführerin

Torsten Bullmahn
Beiratssprecher